Ä1 zu A8: Distanzierung von Jens Spahn

Antragsteller*innen DV Köln

Titel

Ändern in:
Klare Abgrenzung - Keine Instrumentalisierung christlicher Werte durch Politiker*innen

Antragstext

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) distanziert sich ausdrücklich und öffentlich von allen Politiker*innen, die sich auf christliche Werte berufen, aber diesen in ihrem Handeln nicht gerecht werden. Zum Beispiel indem sie demokratie- und menschenfeindliche Parteien verharmlosen, eine Unterstützung befürworten oder eine Zusammenarbeit in Betracht ziehen. durch ihr politisches Handeln diesen nicht gerecht werden. Insbesondere Politiker*innen, die eine Unterstützung oder Zusammenarbeit mit der AfD befürworten, die vom Bundesamt für Verfassungsschutz als gesichert rechtsextreme Partei eingestuft wurde. Eine solche Position ist mit den Grundwerten unseres Verbandes unvereinbar.
Als Kinder- und Jugendverband setzt sich die KjG für demokratische und soziale Werte ein. Politiker*innen, die sich auf christliche Werte berufen, jedoch entgegen den Prinzipien von Vielfalt, Solidarität und Demokratie handeln, stehen den Grundwerten unseres Verbandes fundamental entgegen. Eine Distanzierung ist aus unserer Sicht notwendig, um eine glaubwürdige Haltung zu bewahren und die Werte, für die wir stehen, sichtbar zu verteidigen.
Daher beschließen wir folgende Maßnahmen:

- Eine unmissverständliche öffentliche Stellungnahme der KjG zu diesen politischen Entwicklungen.
- Die Veröffentlichung dieser Stellungnahme über alle verbandseigenen Kommunikationskanäle (Website, Social Media, Pressemitteilung) sowie die Weiterleitung an relevante politische Akteur*innen.
- Eine klare Positionierung in zukünftigen politischen Debatten, um unser werteorientiertes Profil sichtbar zu verteidigen.

Begründung

Die KjG vertritt klare demokratische und soziale Werte. Wenn Politiker*innen sich als Christ*innen identifizieren, gleichzeitig aber Positionen und Maßnahmen vertreten und unterstützen, die diskriminierend oder demokratiegefährdend sind, entsteht eine unzulässige Verbindung zwischen diesen Handlungen und unserem Verband. Eine solche Assoziation kann unsere Glaubwürdigkeit als christlicher Verband gefährden und ein verzerrtes Bild unserer Grundsätze in der Öffentlichkeit erzeugen.

Als Kinder- und Jugendverband, der sich für junge Menschen einsetzt, die in einer vielfältigen, solidarischen und demokratischen Gesellschaft aufwachsen sollen, ist es unsere Verantwortung, uns klar von solchen Politiker*innen zu distanzieren ohne dabei einzelne Personen zu canceln.

Gerade als Verband, der einen Bildungsauftrag für junge Menschen hat, möchten wir vermitteln, dass eine Kritik an Aussagen eine sachliche Auseinandersetzung ermöglicht, während hingegen das Canceln Personen auf einzelne Fehler und Meinungen reduziert, was vereinfachend und unfair sein kann. Canceln kann zu Polarisierung führen, während das kritische Hinterfragen von Aussagen Brücken bauen kann. Wir stehen als Verband für eine Kultur, die auf Dialog statt auf Ausgrenzung setzt. Dabei belassen wir es nicht nur bei allgemeinen Stellungnahmen, sondern verpflichten uns als Verband, auch im direkten Kontakt mit Politiker*innen unsere politische Haltung konsequent zu vertreten.